

Studienergebnisse zeigen, dass 5G-Strahlung Symptome des „Mikrowellensyndroms“ verursacht

In der ersten Studie dieser Art fanden schwedische Forscher heraus, dass 5G-Strahlung typische Symptome verursacht, die auf ein „Mikrowellensyndrom“ hinweisen. Die in der Fachzeitschrift „Medicinsk Access“ veröffentlichte Studie bestätigte auch, dass nichtionisierende Strahlung – die weit unter den von den Behörden zugelassenen Werten liegt – gesundheitliche Probleme verursachen kann.



Verpasse einen Tag, vermissе viel. [Abonnieren Sie die Top-Nachrichten des Tages von The Defender](#) . Es ist kostenlos.

In der ersten [Studie](#) dieser Art fanden schwedische Forscher heraus, dass [5G-Strahlung](#) [typische Symptome verursacht, die auf ein „Mikrowellensyndrom“](#) hinweisen .

Die in der Fachzeitschrift „Medicinsk Access“ veröffentlichte Studie bestätigte auch, dass [nichtionisierende Strahlung](#) – die weit unter den von den Behörden zugelassenen Werten liegt – gesundheitliche Probleme verursachen kann.

Der Studie zufolge verursachte eine auf dem Dach eines Mehrfamilienhauses installierte 5G-Basisstation eine extrem hohe nichtionisierende Strahlung in der Wohnung der beiden Personen, die direkt unterhalb der Station wohnten.

Innerhalb weniger Tage nach der Exposition entwickelten die Bewohner der Wohnung Symptome eines Mikrowellensyndroms. Nach einem Umzug an einen Ort mit geringerer Strahlung ließen die Symptome schnell nach oder verschwanden.

Messungen vor und nach der Installation der 5G-Anlage zeigten, dass die Umstellung auf 5G zu einem Anstieg der Strahlung von 9 Milliwatt/m² auf maximal 1.690 Milliwatt/m² führte – hoch genug für akute und langfristige gesundheitliche Auswirkungen.

Messungen wurden sowohl vor der 5G-Einführung als auch mehrmals danach durchgeführt.

ERFAHREN SIE MEHR

Vor der Installation von 5G befanden sich bereits Basisstationen für 3G oder 4G am selben Standort direkt über der Wohnung. Obwohl die Strahlungswerte vor der Umstellung auf 5G hoch waren, stiegen die Werte nach der Umstellung auf 5G um das 188-fache.

Dies zeigt, dass die nichtionisierende Strahlung einer 5G-Basisstation, die auf einem Dach in der Nähe eines Wohnraums platziert wird, außerordentlich hoch sein kann.

Die höchste Strahlungsstufe wurde im Schlafzimmer festgestellt, das sich nur 5 Meter unter der Basisstation befand, was die Autoren der Studie dazu veranlasste, weitere Untersuchungen zu den Auswirkungen auf Menschen zu fordern, die der 5G-Strahlungsmenge ausgesetzt sind.

„Es ist schockierend, dass dies die erste Studie ist, die zu den gesundheitlichen Auswirkungen von 5G durchgeführt wurde, drei Jahre nach Beginn der Einführung dieser Technologie und nachdem die Bevölkerung bereits mehrere Jahre lang hochintensiver gepulster Mikrowellenstrahlung von 5G ausgesetzt war“, sagte Mona Nilsson, Geschäftsführer der [Schwedischen Strahlenschutzstiftung](#) und Mitautor der Studie, sagte gegenüber [The Defender](#) .

Nilsson fügte hinzu:

„Es gibt keine Studien, die belegen, dass diese Technologie und die zunehmende und allgemeine Belastung durch 5G- und 4G-Basisstationen in den von der Regierung

zugelassenen Mengen sicher sind. Im Gegenteil, Studien haben wiederholt und überzeugend ein erhöhtes Risiko für das Mikrowellensyndrom und Krebs gezeigt, und zwar auf Werte, die weit unter den Werten liegen, die die Regierung und die Telekommunikationsunternehmen fälschlicherweise als sicher bezeichnen.“

Der Onkologe und Forscher Dr. Lennart Hardell von der [Environment and Cancer Research Foundation](#) war gemeinsam mit Nilsson Autor der Studie.

Verfolgung der Symptome der Probanden

In der Studie wurden ein Mann und eine Frau im Alter von 63 und 62 Jahren ab November 2021 vom Dach ihres Wohnhauses aus 5G ausgesetzt. Die Personen zeichneten ihre Symptome sowohl vor als auch nach Beginn der Exposition auf.

In der folgenden Tabelle 1, Spalte 1, sind [typische Symptome](#) des Mikrowellensyndroms aufgeführt.

Die zweite Spalte (Vor 5G) zeigt die selbst eingeschätzten Symptome vor dem Einsatz von 5G in der Wohnung, die dritte Spalte (Mit 5G) zeigt die Selbsteinschätzung nach der Installation von 5G und die vierte Spalte (Nach 5G) gibt die wahrgenommenen Symptome an nach dem Umzug in die neue Wohnung, die deutlich geringere nichtionisierende Strahlungswerte aufwies.

Symptoms	Before SG		With SG		After SG	
	Man	Woman	Man	Woman	Man	Woman
Headache	0	0	0	0	0	1
Burning sensations	0	0	0	2	0	0
Muscle pains	0	0	0	0	0	0
Joint pains	3	0	3	2	3	1
Ear pain	0	0	0	1	0	0
Tinnitus	2	2	0	0	2	3
Sensitivity to sound	0	0	0	2	0	0
Dizziness	0	2	0	10	0	3
Vertigo/balance problems	0	0	0	7	0	2
Concentration problems	0	1	0	0	0	1
Short term memory problems	0	0	0	7	0	2
Confusion	0	0	0	0	0	0
Fatigue	0	2	3	8	0	3
Difficulty falling asleep	0	0	5	10	0	0
Depression tendencies	0	0	3	0	0	0
Suicide thoughts	0	0	0	0	0	0
Heart problems (high pulse, irregular pulse, slow pulse)	0	1	0	5	0	1
Problems with vision	0	1	0	4	0	1
Anxiety/panic attacks	0	0	0	3	0	0
Emotionally affected	0	0	3	7	0	1
Irritability	0	0	0	8	0	2
Fluctuating body temperature (feeling hot or cold)	0	0	0	7	0	1
Breathing difficulties, tight chest, shortness of breath, cough	0	2	0	7	0	2
Stomach issues, diarrhea	0	0	0	0	0	0
Skin problems (face, arms, legs)	2	0	5	0	4	0
Burning feeling, tingling skin sensations on arms and hands	0	0	0	8	0	0
Nose bleeds	1	0	5	0	1	0
Blood pressure (high or low)	1	0	5	5	1	0
Hair loss	0	0	0	0	0	0

Tabelle 1. Klinische Symptome mit einer Bewertung von 0–10, wobei: 0 = keine Symptome, 1 = leichte Symptome, 10 = unerträgliche Schmerzen und/oder Unbehagen. Zuvor gesunde Männer und Frauen im Alter von 63 bzw. 62 Jahren.

Der Mann und die Frau litten unter Müdigkeit, Schlafstörungen, Schwindel, emotionalen Auswirkungen wie Reizbarkeit und Depression, Nasenbluten, Tinnitus, Herzsymptomen, Gedächtnisproblemen und Hautproblemen, die alle typischerweise mit dem Mikrowellensyndrom verbunden sind.

Alle Symptome verschwanden oder gingen innerhalb von 24 Stunden (beim Mann) und 1–3 Tagen (bei der Frau) nach dem Umzug in die neue Wohnung mit geringer Strahlenbelastung zurück.

Mikrowellensyndrom – eine kurze Geschichte

Das Mikrowellensyndrom wurde in den 1970er Jahren von Wissenschaftlern in der ehemaligen Sowjetunion beschrieben, die sich mit der Erforschung beruflicher Risiken aufgrund der Exposition gegenüber nichtionisierender Strahlung beschäftigten.

Die sowjetischen Forscher beschrieben mehrere Symptome des Syndroms, darunter Müdigkeit, Schwindel, Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Konzentrationsprobleme, Stimmungsschwankungen, Tinnitus, Herzklopfen und Gedächtnisverlust.

Die Forscher stellten fest, dass die Symptome **nachließen**, wenn die Exposition gegenüber nichtionisierender Strahlung aufhörte oder abnahm.

Die häufigste Ursache für Symptome des Mikrowellensyndroms ist die Belastung durch nichtionisierende Strahlung durch Mobiltelefone, Basisstationen für drahtlose Kommunikation, WLAN und **intelligente Messgeräte**.

Bei der exponierten Person treten normalerweise Symptome in mehreren Körperorganen auf, obwohl die Symptome am häufigsten mit dem Zentralnervensystem und dem Herzen zusammenhängen.

Die Symptome variieren von Person zu Person, da die Empfindlichkeit gegenüber Mikrowellenstrahlung individuell ist.

Mehrere Studien in den letzten 20 Jahren haben gezeigt, dass bei Menschen, die in der Nähe von Mobilfunkbasisstationen leben, ein erhöhtes Risiko für Symptome des Mikrowellensyndroms besteht.

Beispielsweise zeigte eine **Studie** aus Indien, dass es häufiger zu Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Schwindel, Reizbarkeit, Konzentrationsproblemen und Bluthochdruck kommt.

Erhöhte nichtionisierende Strahlung durch 5G

Die schwedische Studie zeigte nicht nur, dass 5G fast sofort ein Mikrowellensyndrom verursacht, sondern stellte auch fest, dass die Menge an nichtionisierender Strahlung massiv anstieg.

Die im Haus des Mannes und der Frau in der Studie gemessenen Werte (maximal 1.690 Milliwatt/m²) liegen deutlich unter den von der schwedischen Strahlenschutzbehörde als

sicher eingestuften Werten (10.000 Milliwatt/m² als Durchschnittswert über 6 Minuten).
Behörde (SSM).

Da die Mikrowellenstrahlung dazu neigt, stark zu schwanken, und der SSM-Referenzwert ein Durchschnittswert ist, bedeutet dies, dass der Maximalwert deutlich über 10.000 Milliwatt/m² liegen darf und nicht vor großen Schwankungen schützt, die tatsächlich biologisch aktiver sind.

Darüber hinaus schützt der SSM-Referenzwert nicht vor langfristigen schädlichen Auswirkungen wie dem Mikrowellensyndrom oder Krebs, die mit einer längeren Exposition durch Basisstationen einhergehen, wie dies bei der Exposition in Wohnungen, Büros oder Schulen der Fall ist.

Der Referenzwert gilt nur für den Schutz vor unmittelbaren Auswirkungen durch Strahlung, die so intensiv ist, dass sie das Gewebe innerhalb von 30 Minuten erwärmt.

Dies bedeutet, dass die breite Öffentlichkeit vor anderen Auswirkungen als akuten thermischen Schäden völlig ungeschützt ist, obwohl solche Auswirkungen nachweislich Schädigungen des Nervensystems, oxidativen Stress und DNA-Schäden verursachen.

ERFAHREN SIE MEHR

Studie zeigt, dass „sichere“ Werte nichtionisierender Strahlung überprüft werden müssen

Vor ihrer Studie gaben die Autoren an, dass es keine wissenschaftlichen Studien gab, die kein Risiko gesundheitsschädlicher Auswirkungen durch chronische Exposition gegenüber nichtionisierender Strahlung von Basisstationen bei Werten zeigten, die dem SSM-Referenzwert entsprachen oder bei den Werten, die in dieser Fallstudie gemessen wurden.

Es gibt noch nicht einmal Untersuchungen zu langfristigen Risiken einer Kombination der nichtionisierenden Strahlung von 4G und 5G.

Hardell und Nilsson kamen zu dem Schluss: „Die Behauptung, dass die Strahlenbelastung keine Risiken mit sich bringt, weil die Belastung unter dem SSM-Referenzwert liegt, entbehrt somit jeglicher wissenschaftlicher Grundlage.“

Im Jahr 2016 empfahl eine Gruppe von Forschern und Ärzten, dass die maximale Belastung tagsüber 0,1 und nachts 0,01 Milliwatt/m² betragen sollte.

Doch trotz zahlreicher Hinweise auf gesundheitliche Risiken nimmt die Mikrowellenstrahlung in der Umwelt stark zu. Dennoch wird der veraltete Referenzwert verwendet, obwohl dieser nachweislich keinen Schutz vor dem Mikrowellensyndrom und vielen anderen Gesundheitsrisiken bietet.

Lennart Hardell und Mona Nilsson forderten eingehende Untersuchungen von Personen, die über Probleme im Zusammenhang mit dem Mikrowellensyndrom klagen und möglicherweise einer erhöhten Mikrowellenstrahlung ausgesetzt sind.

„Eine sorgfältige Anamnese des Patienten muss erhoben werden, um verschiedene Quellen von Mikrowellenstrahlung zu untersuchen“, schrieben sie. „Darüber hinaus sollte die Untersuchung durch eine Messung der Strahlung sowohl zu Hause als auch am Arbeitsplatz ergänzt werden.“

Solche Patienten müssen ordnungsgemäß untersucht und medizinisch diagnostiziert werden, wobei sorgfältig darauf geachtet werden muss, den krankheitsverursachenden Faktor zu eliminieren oder zu reduzieren – das heißt, die Exposition gegenüber nichtionisierender Strahlung zu reduzieren, was am wichtigsten ist. Dies sollte so früh wie möglich erfolgen, um das Risiko irreversibler Schäden oder chronischer Erkrankungen zu verringern.

Darüber hinaus muss betont werden, dass die Messwerte in der untersuchten Wohnung nach der Installation von 5G die Wohnung aus medizinischer Sicht unbewohnbar machen, unabhängig davon, dass die Strahlung unter den aktuellen Referenzwerten liegt.

Nilsson sagte, die Telekommunikationsbranche versuche „mit aller Kraft“, der Öffentlichkeit jegliche Informationen über die Gesundheitsrisiken dieser Technologie vorzuenthalten, „mit Hilfe ihrer übernommenen Organisationen, der Weltgesundheitsorganisation, der Internationalen Kommission zum Schutz vor nichtionisierender Strahlung und anderen.“
Regierungsbehörden."

Sie fügte hinzu: „Große Telekommunikationsunternehmen wissen, dass die Strahlung, die sie der Öffentlichkeit aufzwingen, gefährlich ist. Sie wissen es seit Jahrzehnten, tun aber dennoch alles, um die Wahrheit vor der Öffentlichkeit zu verbergen und uns allen die Technologie aufzuzwingen.“